

Anregungen durch unterschiedliche Personen mit deren Fähigkeiten und Erfahrungen geben den Teilnehmer/-innen eine *Hinführung* (ca. 10-15 Minuten) in den Raum des stillen Zusammenseins.

Das gemeinsame *Schweigen* dauert etwa 15-20 Minuten. Ein kurzer *Abschluss* rundet die Zusammenkunft ab. Das gemeinsame Schweigen lässt den Raum wachsen, der über unsere eigenen und fremden Beanspruchungen hinausgeht und sich der Suche nach dem Wesentlichen im Leben öffnet.

Es bestehen keine ausschließenden Voraussetzungen zur Teilnahme, die Sehnsucht nach Ruhe und Zu-sich-selbst-Kommen wie der Wunsch nach der Gottesbegegnung unterstützen den Sinn dieses Angebots.

Montag, 17.10.11, 19.30 Uhr im Gemeindehaus: **Stille-Bewegung-Musik „Auf dem Weg zum Ganzwerden“**

In der Stille(20 Minuten) zur Ruhe kommen und wach sein bzw. werden für Impulse aus der Seele und des Geistes ist der erste Schritt an diesem Abend; die Stille geht über in ein freies Tönen. Den „Winken des Geistes“ sich im ungekünstelten natürlichen und freien Ausdruck zu überlassen in der Form von Bewegung und Musizieren ist der zweite Schritt. Dieser Teil mündet in eine 10-minütige Stille Danach besteht die Möglichkeit zum Gespräch. Dieses Angebot versteht sich als

Übung des inneren Weges der eigenen Menschwerdung für die Bewährung im Alltag. (Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.)

Donnerstag, 20.10.11, 10.15 Uhr im Gemeindehaus:

Mit Gelassenheit den Tag anfangen

„Denn wer sich selbst als Ziel hat, wird sich verfehlen. Wer sich aber aufgibt für mich, der wird sich selbst finden.“ Lukas 9, 24
Körperübungen aus dem Yoga und Herzens-Qigong sowie Heilmeditationen & Stille bilden die Elemente der gemeinsamen Zeit auf dem Hintergrund dieser Jesuworten.

Christina Hofmann: Dipl.-Soz.-Päd. (FH), zertifizierte Yogalehrerin seit 1988 (v. d. Krankenkassen anerkt.), Müllheim. **Infos u. Anmeldung: Tel. 07631 9357997 & E-Mail: lichtbluete@web.de**. Kursdauer: 13.10.2011 bis 09.12.2011; Kosten: 80,- Euro für 12 Std. Ein Einstieg in den laufenden Kurs ist jederzeit möglich!

Donnerstag, 20.10.11, 16.00 Uhr im Gemeindehaus: **Konzert**

Kammermusik in St. Peter – Gesang und Klavier. Mit Dorothea Rieger, Sopran und Joachim Pack, Klavier.
Werke von Fryderyk Franciszek Chopin, Mieczyslaw Karłowicz, Richard Strauss, Mieczyslaw Weinberg. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte für die Künstler und die Kurseelsorge wird gebeten.

Vorschau:

Entdeckungsfahrt „Kunst – Musik – Spiritualität“ nach Straßburg

Mit Arno Herbener, Rektor i.R., Horst K. Nonnenmacher, Evangelischer Bezirkskantor Müllheim und Badenweiler und Klaus Nepple, Pastoralreferent, Seelsorgeeinheit Müllheim-Badenweiler
Freitag, 21.10.2011,

9.30 Uhr – ca. 21.00 Uhr

Mit einer kurzen Einstimmung in der Marienkapelle beginnt die Fahrt in die Stadt unseres Nachbarlandes Frankreich. Nach einem Abstecher zu den modernen Gebäuden der europäischen Metropole führt der Rundgang vom Place de la Republique in die Altstadt. Dort besichtigen wir zunächst das weltberühmte Münster mit seinen herrlichen Kunstschätzen.

Nach einer kleinen Mittagspause spazieren wir durch malerische Gassen und Winkel, schauen an alten Kirchen vorbei und besuchen das bezaubernde Viertel „La petit France“. Durch belebte Geschäftsstrassen führt der Weg weiter zum Place Kleber, Place Gutenberg und zum Vieux Marche aux Poisson. Orgelmusik (auch auf der Silbermann- und Albert-Schweitzer-Orgel in St. Thomas) und spirituelle Impulse setzen Akzente für Ohr und Herz. (Nähere Infos im ausliegenden Flyer, Kosten ca. 34,- Euro).

Anmeldung bei K. Nepple, Tel: 07632 82382914, Fax: 07632 82382911, Mail: klaus.nepple@semueba.de.



BADENWEILER THERMEN UND TOURISTIK GMBH

Heinz Setzer:

Wege zum künstlichen Paradies

Der Kurpark Badenweiler vor dem Hintergrund der europäischen Gartenkultur

Vortrag mit Lichtbildern

16. Oktober 2011, 17.00

Vortragssaal Kurhaus Badenweiler

In unserem heutigen Bewusstsein haben Parks und Gartenanlagen als Gegengewicht zu unserer industriedominierten globalen Siedlungslandschaft neues und umfassendes Interesse gewonnen. Parks haben als Idealform einer harmonischen Beziehung zwischen Natur und Mensch, als neuer „Locus amoenus“ überall Konjunktur, sogar völlig naturfremde Bereiche segeln mittlerweile unter dem Park-Begriff wie Seniorenpark, Einkaufspark, Existenzgründerpark oder Industriepark.

Garten- und Parkanlagen ohne den sozialhistorischen Kontext unter dem sie entstanden sind, in ihrer Bedeutung für unsere Kultur begreifen zu wollen, kann zu einseitigen, ja sogar zu falschen Ergebnissen führen.

Beim Kurpark Badenweiler, dessen Geburtsstunde wir mit der Pflanzung einer Nussbaumallee 1758 durch Markgraf Carl-Friedrich festsetzen, der also bereits eine über 250-jährige Geschichte vorweisen kann, trifft dies in besonderem Maße zu. Damals war gerade eine über 100-jährige Periode anhaltenden Elends mit Kriegen und Plünderungen in Baden zu Ende gegangen, ein Park als Gartenparadies bedeutete damit die symbolische Wiedergeburt des Landes. In Badenweiler lässt sich dies sogar heute noch architektonisch nachvollziehen.

Und dann fällt diese lange Entstehungszeit in die große „Revolutionsphase“ der europäischen Gartenkultur, dem Übergang vom französischen Park zum englischen Landschaftsgarten und einer neuen „Gartenkunst“. Bis zur aktuellen Ergänzung des hiesigen Landschaftsparks durch den „Park der Sinne“ sind die Gärten Badenweilers ein Spiegel ihrer Zeit geblieben.

Im Vergleich zum in ganz Europa verbreiteten französischen Gartenmodell von Versailles, welches als Symbol der absolutistischen Staatsgewalt gemeint war, bedeutete der englische Landschaftsgarten

gleich in mehrfacher Hinsicht eine Revolution der Befreiung: Bäume und Pflanzen erhielten ihr botanisches Wachstum zurück, und die neue Gartenphilosophie, die von Philosophen, Künstlern und Schriftstellern eingeleitet wurde, wurde zum anschaulichen Programm der Befreiung des Menschen von der aristokratischen Klasesengesellschaft und staatlicher Willkür.

Selbstverständlich musste auch der englische Landschaftsgarten architektonisch gestaltet werden, doch sollten artefaktische „Verbesserungen“ der vorgefundenen Landschaft als natürlich erscheinen. Eine so erreichte Landschaftsharmonie sollte zudem durch Architekturaccessoires wie künstliche Ruinen oder Denkmäler die Gesellschaft mit ihrem großen europäischen Kulturerbe widerspiegeln. Künstliche Tempel, Gedenksteine und Burgruinen schufen nun eine besondere romantische Atmosphäre.

Badenweiler hatte bei diesem Gartenkonzept den in Europa unvergleichlichen Vorteil, durch die Ruinen der berühmten römischen Heilthermen, die Burgruine Baden, seine Schwarzwaldlandschaft und sein mediterranes Klima sogar „echte“ historische Denkmäler und grandiose Land-

schaftsperspektiven vorweisen zu können – Augentäuscherei künstlicher Ruinenbauten erübrigten sich deshalb weitgehend. Und das „Göttergeschenk“ des Thermalwassers tat sein übriges zur Gartenphilosophie.

Gärten sind in der europäischen Kulturgeschichte seit jeher Natur gewordene Metaphern für Visionen von einer Lebensform, in der sich der Mensch mit einer göttlichen Natur noch in Einklang und Harmonie befindet.

Dies begann mit Verweisen auf den Garten Eden in der Bibel, mit der Wiederbelebung des Mythos des griechisch-antiken Arkadiens und der frühneuzeitlichen Vision seit der Renaissance, ein Goldenes Zeitalter und zweites Paradies künstlerisch als Höhepunkt der Zweiten Natur, der Kultur, schaffen zu können.

Doch es wäre zu beschränkt, sich nur auf diese, auch heute noch virulenten Deutungsmuster der Kulturgeschichte zu beziehen, nicht weniger wichtig sind Einflüsse der frühen Industrialisierung, der europäischen Kolonialpolitik und der expandierenden Handelswege.

Letztgenanntem Punkt wurde in Badenweiler nie Beachtung zuteil, doch ist Gartengeschichte gerade hier eine Medaille mit zwei Seiten. Wurde doch in Sichtweite des Kurortes im 19. Jahrhundert durch die Tullasche Rheinbegradigung, einer der größten Ingenieurleistungen des vorletzten Jahrhunderts, eine in Jahrtausenden entstandene Naturlandschaft der Rheinauen vernichtet – und in Sichtweite davon entstand in Badenweiler ein Gartenparadies aus zweiter Hand.

Dass Tulla und der berühmteste badische klassizistische Architekt Friedrich Weinbrenner als einer der großen Ideengeber des Heilbades, landschafts- und städtebauliche Partner waren, wurde bisher meist übersehen. Der Schloss- und Kurpark Badenweiler konnte seine historische Gartengestaltung, vor allem durch die fast fünfzigjährige Tätigkeit des Kurgärtners Ernst Krautinger, als Konzeption eines englischen Landschaftsparks bis heute weitgehend bewahren, womit ein reiches Betrachtungsspektrum gegeben ist.

Der Literatur- und Kulturwissenschaftler Heinz Setzer, Leiter des Literarischen Museums „Tschechow-Salon“ und des Internationalen Literaturforums in Badenweiler, verfasst im Auftrag der Badenweiler Thermen und Touristik GmbH eine Kulturgeschichte des Landschaftsparks von Badenweiler. Aus diesem Material entstand der Vortrag, der die spannende Entwicklung von Schloss- und Kurpark im Kontext der europäischen und vor allem der badischen Gartenkultur mit ausgesuchten Beispielen zeigen möchte. Bildprojektionen sollen zudem eine visuelle Vorstellung dieser Kulturleistungen geben, welche bis

heute die Identität Badenweilers als Heilbad an vorderster Stelle mittragen.



Der romantische Landschaftsgarten Badenweiler als Jagdgebiet – Lithografie von Godefroy Engelmann, Paris, nach 1823, Privatbesitz

☐ Oktober 2011

Donnerstag, 13.10.2011

13.30 Uhr Wandern in den Reben – mit Besuch der Winzergenossenschaft Laufen. Anmeldung in der Tourist-Information bis 11.30 Uhr erforderlich, Tel.: 07632 799-300. Treffpunkt: Schlossplatz

14.00 Uhr Kutsch-/Planwagenfahrt im Markgräflerland. Anmeldung bis 12.00 Uhr in der Tourist-Information erforderlich, Tel. 07632 799-300. Abfahrt: ab Schlossplatz

15.15 Uhr Führung durch den Kurpark. Treffpunkt: Schlossplatz - Informations-schaukasten

16.00 Uhr Führung durch die römische Badruine, ab Eingang Badruine

18.45 Uhr Schach mit dem Schachclub Badenweiler 1996 e.V., Kurhaus Musengeschoss

20.15 Uhr Abendkonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

Freitag, 14.10.2011

Ausstellung
„Hummer und Freunde“ –
Stillleben mit Seele in Pastell
Malerin Doris Wollandt
im Kunstpalais / Café Artig,
Badenweiler
14.10. – 24.11.2011

14.30 Uhr Wanderung zum Weinetiketenmuseum in Zunzingen. Anmeldung in der Tourist-Information bis 11.30 Uhr erforderlich, Tel.: 07632 799-300. Treffpunkt: Schlossplatz

16.00 Uhr Nachmittagskonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

17.00 - 18.00 Uhr Genüßliche Weindegustation am Bammerthäusle mit der Winzergenossenschaft Britzingen.

Anmeldung in der Tourist-Information, Tel. 07632 799-300 bis 12.00 Uhr erforderlich. Treffpunkt: Schaukästen am Kurhaus

18.00 Uhr Nordic Walking (Veranstalter TuS). Information und Anmeldung: W. Nick, Tel. 07632 1338. Treffpunkt Parkplatz Süd

20.00 Uhr Saadi und Saad: Ein Abenteuer Harun al Raschids aus 1001 Nacht. Lesung: Martin Lunz, orientalische Laute: Shaffan Soleimann. Festsaal Sonneneck, Kanderner Str. 18

20.00 Uhr Tanz und Live-Musik im Ratskeller, Kaiserstr. 5

20.15 Uhr Abendkonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

Samstag, 15.10.2011

08.40 Uhr Stadtführung Freiburg „Altstadt und Münster“. Ein Spaziergang durch fünf oder mehr Jahrhunderte mit W. Rupprecht. Anmeldung erforderlich bis 16.00 Uhr des Vortages in der Tourist-Information- Treffpunkt: ev. Kirche, Bushaltestelle

16.00 Uhr Nachmittagskonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

20.00 Uhr Tanz und Live-Musik im Ratskeller, Kaiserstr. 5

20.15 Uhr Abendkonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

20.15 Uhr Filmvorführung „Der Sommer im Winter“ mit Karl-Heinz Heilig, Dorfscheune Lipburg

Sonntag, 16.10.2011

11.00 Uhr Führung durch die römische Badruine, ab Eingang Badruine

11.00 Uhr Vormittagskonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

14.15 Uhr Heilwasser, Heilsteine und Geologie. Ein etwas anderer Spaziergang mit Dipl.-Geologe A. Sawallisch. Anmeldung unter: 07641 416699. Treffpunkt: Tourist-Information

15.00 Uhr Nachmittagskonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

17.00 Uhr „Weltklassik am Klavier“ Höhepunkte der Wiener Klassik, Grandhotel Römerbad

17.00 Uhr Wege zum künstlichen Paradies. Der Kurpark Badenweiler vor dem Hintergrund der europäischen Gartenkultur. Heinz Setzer – Vortrag mit Lichtbildern, Kurhaus

20.15 Uhr Abendkonzert mit dem Ensemble „Prima la Musica“, Kurhaus

Montag, 17.10.2011

10.00 Uhr Führung durch die Cassiopeia Therme mit Thermenleiterin Heike Kleber (Dauer ca. 45 Min.), Treffpunkt: Kassenhalle

13.30 Uhr Wanderung im Herzen des Markgräflerlandes. Burgen, Schlösser, Kirchen und Sagen – Ruine Neuenfels. Weitere Infos sh. Wanderprogramm / Anmeldung in der Tourist-Information bis 11.30 Uhr erforderlich, Tel.: 07632 799-300. Treffpunkt: Schlossplatz (am Brunnen)